



Für Rewe International übernahm die Agentur die Krisenkommunikation, wie etwa einen Medientermin zur Versorgungssicherheit im Frühjahr 2020. Bild: Der Wiener Gesundheitsstadtrat Peter Hacker und Rewe-Vorstand Marcel Haraszi.

allein die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln, aber auch Hygienevorschriften und Daten und Fakten zum Einkaufsverhalten in der Pandemie wurden von Medien und Stakeholdern täglich bei der Rewe Group in Österreich angefragt.

Für den pro bono-Kunden Generationencafé Vollpension brachte die Corona-Zwangspause einen Kreativitätsschub, der medial begleitet wurde. Kuchen als Katalysator für Generationendialog war hierbei das Motto. Angefangen vom „Krautfunding“, über die Wiederöffnung mit neuem Preiskonzept bis zum Launch der völlig neuartigen Backplattform „Backademie“ enthielt die laufende Kommunikation vielseitige Aspekte.

„Stolz und dankbar“

Das Rewe-Projekt zählt zu den fünf besten eingereichten Projekten in der Kategorie „Food & Beverage“ im EMEA-Raum, die Kommunikation für das Generationencafé Vollpension zu den fünf besten aus dem D-A-CH-Raum. „Als einzige österreichische Agentur mit gleich zwei Projekten neben so vielen namhaften internationalen Mitbewerber nominiert zu sein, macht uns stolz und dankbar“, betont Schütze die Arbeit seiner Agentur. (red)

Ausgezeichnet

Schütze.Positionierung konnte bei den Sabre EMEA Awards mit zwei Kommunikationsprojekten punkten.

WIEN/NEW YORK. Bei der Verleihung der Sabre EMEA Awards werden jährlich die besten Kommunikationsprojekte Europas, des Nahen Ostens und Afrikas gekürt. Neben den vielen großen und länderumspannenden Netzwerkagenturen war auch die auf Corporate- und Krisenkommunikation spezialisierte Wiener Agentur Schütze.Positionierung mit beiden ihrer eingereichten

Kommunikationsprojekte unter den Finalisten vertreten.

Geschäftsführer Gregor Schütze über die Shortlist-Nominierungen: „Wir haben 2020 in der Krise außergewöhnliche Kommunikation für unsere Kunden gemacht und freuen uns, dass diese Anstrengungen nun auch international gewürdigt wurden.“ Bei den eingereichten Projekten handelt es sich einerseits

um die Krisenkommunikation während des ersten Lockdowns für den Lebensmittelhändler Rewe International sowie die Kommunikation während der Gastrokrisis und digitale Transformation des pro bono-Kunden Generationencafé Vollpension.

Dass es in Ausnahmesituationen eine optimale Krisenkommunikation braucht, hat sich im letzten Jahr bestätigt. Vor

Presseclub Concordia hat Preise vergeben

Dieter Bornemann und drei *profil*-Redakteure werden am 28. Juni geehrt.

WIEN. Die Concordia-Preise für außerordentliche publizistische Leistungen gehen 2021 an den ORF-Journalisten Dieter Bornemann sowie ein *profil*-Team bestehend aus Robert Treichler, Emran Feroz und Sayed Jalal Shajjan. Bornemann wird in der Kategorie „Pressefreiheit“ für seine Arbeit als Vorsitzender des ORF-Redakteursrats, die *profil*-Mitarbeiter in der Kategorie

„Menschenrechte“ für die Reportage „Der Mann aus Nirgendwo“ ausgezeichnet, teilte der Presseclub Concordia mit.

„Dieter Bornemann (...) verteidigt die ORF-Journalisten couragiert gegen ungerechtfertigte Angriffe von außen wie von innen – und zwar ohne Rücksicht auf seine persönliche Karriere“, erklärte die Jury ihre Entscheidung. Die Reportage „Der Mann

aus Nirgendwo“ erzählt die Geschichte des Flüchtlings Yusuf, dessen Identität und Herkunft ungeklärt sind. Der Text wird von der Jury als „sorgfältig recherchiertes und fein gezeichnetes Porträt eines Asylsuchenden, das ganz ohne Klischees auskommt und dem Protagonisten ebenso wie den Argumenten der Asylbehörde Raum gibt“, bezeichnet. (APA/red)



„Pressefreiheit“: Dieter Bornemann.